

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 9: **II. Fastnachts-Sondernummer**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die beiden schossen heran.

Hier ist der Täter...“ sagte Anatol mit großer Handbewegung, — „er setzte sich verzweifelt zur Wehr. Ich mußte ihn betäuben, um ihn hier festhalten zu können. Jedenfalls scheint er ein ganz schwerer Junge zu sein... und Sie werden gut tun, ihn sofort in die sicherste Zelle zu überführen...“

Die beiden Polizisten hoben mit militärischem Gruß die Hand an die Mützen.

„Soll geschehen...“

Sie trugen den Ohnmächtigen heraus.

„Nun, meine Herrschaften,“ lächelte Anatol Pigeon... „wie steht es mit der Frage des Schadenersatzes...?“

Der Herr zählte fieberhaft seine Geldscheine in der Brieftasche...

„... fünfzehn... sechzehn... großartig... siebzehn... ich habe es ja stets gesagt... achtzehn... neunzehn... Sie sind ein großartiger Mensch, Kommissar... zwanzig, alles da! Ich habe es ja stets behauptet... die französische Kriminalpolizei ist die geschickteste der Erde!“

Die Geldscheine knisterten.

Der Croupier holte sie mit der Harke heran. Wieder war ein Platz leer. Auf dem glattpolierten Holz spiegelten die Lichter der großen Lampen. Warfen irisierende Scheine durch die Säle. Und konnten doch die Düsterteit mancher Miene nicht erhellen.

Neue Geldscheine glitten über den Tisch.

„Rien ne va plus...“

Die Elfenbeinkugel surrte. Die Dame richtete sich halb auf und verfolgte mit brennenden Augen den Lauf. Ihre Finger lagen auseinandergespannt auf der Tischplatte. Ihre blutleeren Rippen waren fest aufeinandergepreßt.

Der Lauf der Kugel verlangsamte sich.

„Rouge... noir...“

Sie bebte in fiebernder Erwartung.

Dann sank sie zusammen. Und wieder wurden die Scheine von ihr hinweggeholt... wieder legte sie eine neue Tausendfranknote auf das Feld.

Sie warf einen flüchtigen Blick zur Seite.

Neben ihr saß ein eleganter junger Mann. Eine Zigarette hing zwischen seinen Zähnen.

Wenn er den Kopf halb zur Seite wandte, bligte das Licht in seinem Monotel.

Er hatte etwa vierzigtausend Frank bisher verloren.

Vierzigtausend Frank. Die Dame erschauerte, wenn sie daran dachte. Der junge Mann hatte ein halbes, müdes, so unendlich überlegenes Lächeln dafür.

Er warf ein paar neue Scheine hin.

Die Roulette surrte... dann waren sie nicht mehr sein.

Er strich langsam, gleichgültig die Nische von seiner Zigarette. Ein Stäubchen haftete auf seinem Rockärmel. Er schnippte es hinweg und erhob sich.

Auf der anderen Seite saßen zwei Herren, von denen der eine scheinbar den Mentor des anderen spielte, denn er flüsterte ihm Bemerkungen über sämtliche auffälligeren Gestalten des Spielsaales zu.

Mit einer kurzen Kopfbewegung wies er auf den jungen Mann.

„Kennen Sie den...?“

Der zweite verneinte.

„Nicht...? Das ist Prinz Albert...“

„Reich?“



FUMEURS
demandez partout
le vrai cigare
BRISSAGO CUPRESSUS
GIOANELLI MARCONINI & BAZZI - BRISSAGO

Spezialität: Brissago DELICADOS und LEICHT
Achermann & Co., Filiale Luzern



Deine Sehnsucht nach Zwicken und Brillen,
Thermometern und andern zu stillen,
gehst Du, vertrauens im höchsten Maße,
zu Hunziker in der Clarastraße.

F. Hunziker, Optiker, Basel
Clarastraße 5 / Telefon 67.04

Möbel / Decoration
Bevorzugte Qualitätsarbeiten eigener Werkstätten

Carl Studach, St. Gallen
Speisergasse 19



Das ärgste Subelwetter macht mir nichts — ich nehme **„Haschi“** Kräuter-Bonbons, das ist das beste Linderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650

„Haschi“ Kräuter-Bonbons
Fabr.: Halter & Schillig, Confiterie, Beinwil a. See.

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchthurn

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Halgas-Kellereien A.G., Luzern (Schweiz)



Sansilla
GURGE
Mundwasser

erhält 684

den Hals gesund
die Stimme klar
die Zähne rein

Fl. 3.50 in d. Apotheken

Schlau

Nazi (auf der Ausstellung): „Schau, Alte, die Schreibmaschine“ kostet 250 Goldmark und die hier bloß 200! Das ist sicher eine mit der alten Orthographie.“

Neo-Satyrin
das wirksamste Hülfsmittel gegen 348

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—
Probepackung Fr. 3.50.
Prospekte gratis und franko!

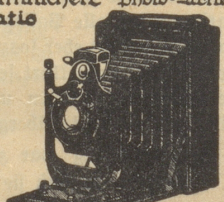
Generaldepot:
Laboratorium Nadolny
Basel, Mittlere Straße 37



Rideauxfabrik Rüthi (St. Gallen)
(FURRER-ENZ)

liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.
Mustersendungen franco. 684

Enorme Auswahl in Photo-Apparaten
Grosse Lager in sämtlichen Photo-Artikeln
Katalog gratis



Photohalle Aarau
Bahnhofstrasse 55

Dolderbahn
nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement 45 Cts. 728

Die idealste Nervenkraftnahrung ist
Nervenstärker St. Fridolin

Hervorragendes Nervenheilmittel bei Schlaflosigkeit, Neuralgie, Neurasthenie, abgearbeiteten Nerven und sämtlichen nervösen Erscheinungen.

Preis Fr. 5.—
Allein echt aus der
St. Fridolin-Apotheke
Näfels 2 495

Sträuliseifen



Winterthur